

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft



Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Erziehungswissenschaft

Einführungsphase
und
Qualifikationsphase

Stand 09/2026

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft



Inhaltsverzeichnis	2
1. Präambel	3
2. Katholisches Profil	4
<i>Grundstruktur / Leitidee.....</i>	<i>4</i>
<i>Kompetenzorientierung (Kernlehrplan NRW + katholische Ergänzung)</i>	<i>4</i>
<i>Inhaltsfelder (nach Lehrplan NRW) mit katholischem Bezug</i>	<i>4</i>
<i>Beispielhafte Unterrichtsmodule / Reihen</i>	<i>5</i>
<i>Spirituelle / Schulkulturelle Einbindung</i>	<i>6</i>
3. Grundlagen der Leistungsbewertung.....	6
4. Hausaufgaben-Konzept	7
6. Medien	7
7. Entscheidungen zum Unterricht	8
8. Einführungsphase (EF)	9
9. Qualifikationsphase (Q1)	20
10. Qualifikationsphase (Q2)	29
11. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	35
11.1 Überfachliche Grundsätze:	35
11.2 Fachliche Grundsätze:.....	35
12. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	36
12.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	36
12.2 Lehr- und Lernmittel	36
13. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	36

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft



1. Präambel

Das Erzbischöfliche St.-Angela-Gymnasium liegt im Stadtteil Bad Münstereifel. Das Fach Erziehungswissenschaft gehört zum Fachbereich der Gesellschaftswissenschaften und wird an unserer Schule ausschließlich in der Oberstufe angeboten. Ab der Einführungsphase (EF, 11. Jahrgangsstufe) kann das Unterrichtsfach als Kurs gewählt werden, in der Qualifikationsphase (Q1) besteht die Möglichkeit, es als Grundkurs oder Leistungskurs zu belegen. Im Abitur kann das Fach sowohl schriftlich als auch mündlich geprüft werden. Grundsätzlich erfreut sich das Fach an großer Beliebtheit, sodass in der Einführungsphase in der Regel zwei bis drei Grundkurse (3 Wochenstunden), in der Qualifikationsphase mindestens ein Grundkurs (3 Wochenstunden) und ein Leistungskurs (5 Wochenstunden) mit jeweils etwa 25 Schülerinnen und Schülern pro Jahrgangsstufe zustande kommen.

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt),
2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft und
3. das Aufzeigen der Bandbreite pädagogisch-praktischer Handlungsmöglichkeiten.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit, Berufsorientierung etc.) zu Unterrichtsstundenreduktion kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden pro Schuljahr im Grundkurs und auf 150 Unterrichtsstunden im Leistungskurs bezieht.

Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung, die Schule ist jedoch medial gut ausgestattet. So befinden sich in allen Räumen ein Bildschirm, daneben verfügt die Fachschaft über eine kleine Bibliothek mit Fachliteratur und Nachschlagewerken.

Dieses Curriculum orientiert sich am folgenden Kernlehrplan:

- Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen Erziehungswissenschaft (2014)

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft



2. Katholisches Profil

1. Grundstruktur / Leitidee

Fach: Erziehungswissenschaft

Profil: Katholisches Profil (z. B. an einer katholischen Schule oder mit kirchlichem Schulträger)

Leitmotiv: „*Erziehung und Bildung als Dienst am Menschen – in Verantwortung vor Gott, den Mitmenschen und der Schöpfung.*“

Übergreifendes Ziel:

Die Lernenden sollen pädagogische Fragestellungen in wissenschaftlicher Perspektive verstehen und gleichzeitig im Licht christlicher Werte reflektieren. Erziehung wird dabei nicht nur als gesellschaftliche Aufgabe, sondern als Beitrag zur Menschenwürde, Nächstenliebe und Gerechtigkeit gesehen.

2. Kompetenzorientierung (Kernlehrplan NRW + katholische Ergänzung)

Kompetenzbereich (laut Lehrplan NRW)	Ergänzung aus katholischem Profil
Sachkompetenz: pädagogische Begriffe, Theorien und Modelle verstehen	Theologische Anthropologie einbeziehen: der Mensch als Ebenbild Gottes, unverfügbare Würde jedes Menschen
Urteilskompetenz: Erziehungs- und Bildungspraxis bewerten	Bewertung unter ethisch-christlicher Perspektive: Verantwortung, Solidarität, Barmherzigkeit
Handlungskompetenz: pädagogisch angemessen handeln und reflektieren	Diakonisches Handeln und soziales Engagement als Lern- und Erfahrungsfeld
Reflexionskompetenz: eigene Werte und Erziehungserfahrungen reflektieren	Reflexion persönlicher Glaubens- und Sinnfragen in Bezug auf Erziehung und Verantwortung

3. Inhaltsfelder (nach Lehrplan NRW) mit katholischem Bezug

Inhaltsfeld (NRW)	Beispielhafte Themen	Katholische Ergänzung / Perspektive
Erziehung, Bildung, Sozialisation	Funktionen und Ziele von Erziehung; Sozialisationsinstanzen	Erziehung als Mitgestaltung von Schöpfung; Familie als Ort von Glaube und Liebe; kirchliche Bildungsarbeit

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft



Anthropologische Grundlagen	Menschenbilder in der Pädagogik	Christliches Menschenbild: der Mensch als freies, verantwortliches Geschöpf Gottes
Theorien und Modelle der Erziehung	Pädagogische Klassiker (Rousseau, Montessori, etc.)	Christliche Pädagogik (z. B. Don Bosco, Edith Stein, Maria Montessori als Katholikin)
Identität und Entwicklung	Identitätsbildung, Werte, Lebensphasen	Glaube als Teil der Identitätsentwicklung; religiöse Erziehung; Sinn- und Wertfragen
Erziehung und Gesellschaft	Bildungspolitik, Ungleichheit, Inklusion	Katholische Soziallehre (Solidarität, Subsidiarität, Gemeinwohl, Menschenwürde)
Werte, Normen, Ethik	Werteerziehung, moralische Entwicklung	Verbindung mit katholischer Morallehre; Gewissensbildung, Tugendethik, Verantwortung vor Gott

4. Beispielhafte Unterrichtsmodule / Reihen

Einführungsphase (EF): *„Was ist Erziehung? – Grundlagen und Menschenbilder“*

- Einführung in pädagogisches Denken
- Vergleich: humanistisches, behavioristisches und christliches Menschenbild
- Kurzprojekt: „Was bedeutet Menschsein für mich?“
- Verbindung: Der Mensch als Ebenbild Gottes (Gen 1,27)

Qualifikationsphase 1 (Q1): *„Erziehung und Werte im Wandel – Verantwortung übernehmen“*

- Kohlberg, Piaget, Mead: Sozialisation und Wertevermittlung
- Vergleich mit kirchlicher Morallehre: Gewissensbildung, Nächstenliebe
- Lernprodukt: Werteprojekt an der Schule (z. B. Aktion „Schule mit Herz“)

Qualifikationsphase 2 (Q2): *„Gerechtigkeit und Bildung in der globalisierten Welt“*

- Pädagogische Gerechtigkeit, Chancengleichheit
- Caritas, kirchliche Hilfswerke, Papst-Enzykliken (z. B. Laudato Si')
- Projektarbeit: Kooperation mit sozialem Träger / Service-Learning

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft



5. Spirituelle / Schulkulturelle Einbindung

- Eröffnungsimpulse mit Bibelstellen zu pädagogischen Themen
- Fächerverbindende Projekte (Religion + Erziehungswissenschaft)
- Soziale Aktionen (Hospizbesuch, Tafelhilfe, Caritas-Projekte)
- Kooperation mit Schulseelsorge und Religionslehrkräften

3. Grundlagen der Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Hinweise zur Leistungsbewertung sowie zu Verfahrensvorschriften sind im Schulgesetz § 48 (1) (2), in der APO-S I § 6 (1) (2) und für die Sek II in der APO-GOST § 13 – 17 dargestellt. Nähere Angaben für das Fach Erziehungswissenschaft finden sich in den in der Präambel genannten Kernlehrplänen. Weiterhin werden bei der Formulierung von Aufgabenstellungen die für das Abitur geltenden Operatoren genutzt.

In der Oberstufe setzt sich die Leistungsbewertung zu 50 % aus der sonstigen Mitarbeit und zu 50% aus Klausuren zusammen.

„Sonstige Mitarbeit“

Zu Beginn des Schuljahres werden die Beurteilungskriterien zur „sonstigen Mitarbeit“ vorgestellt. Zur „sonstigen Mitarbeit“ zählen die Beteiligung am Unterricht, Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, Präsentation der Arbeitsergebnisse, Referate, Arbeitsmappen, Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten sowie die Arbeit am Computer (z. B. Implementierung, Test und Anwendungen von Informatiksystemen).

Bewertungskriterien zur sonstigen Mitarbeit sind die Qualität der Beiträge, Quantität der Beiträge sowie die Kontinuität der Beiträge. Besonderes Augenmerk ist dabei auf die sachliche Richtigkeit, die angemessene Verwendung der Fachsprache, die Darstellungskompetenz, die Komplexität und den Grad der Abstraktion, die Selbstständigkeit im Arbeitsprozess, die Präzision und die Differenziertheit der Reflexion zu legen.

Auch Lernerfolgskontrollen und Tests sind möglich, diese sollten max. 20 Minuten und den Stoff von 4-6 Unterrichtsstunden nicht überschreiten.

Bei Gruppenarbeiten ist ebenfalls das Einbringen in die Arbeit der Gruppe, die Durchführung fachlicher Arbeitsanteile und die Qualität des entwickelten Produktes zu beachten.

Übersicht über die zu schreibenden Klassenarbeiten bzw. Klausuren in den jeweiligen Jahrgangsstufen sowie der dafür vorgesehene Zeitrahmen:

Jahrgangsstufe	Anzahl der Klausuren im 1. Halbjahr	Zeit	Anzahl der Klausuren im 2. Halbjahr	Zeit
11/EF	1	90min	1	90 min
12/Q1	2	135 min	2	135 min
13/Q2	2	135 min	1	135 min

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft



Bei Klausuren ist zu beachten:

Die Aufgabentypen sowie die Anforderungsbereiche I-III sind entsprechend den Vorgaben in Kapitel 3 des Kernlehrplans zu beachten.

Die Bewertung der schriftlichen Leistungen in Klausuren erfolgt über ein Raster mit Hilfspunkten, die im Erwartungshorizont den einzelnen Kriterien zugeordnet sind.

Spätestens ab der Qualifikationsphase orientiert sich die Zuordnung der Hilfspunktsumme zu den Notenstufen an dem Zuordnungsschema des Zentralabiturs.

Von diesem kann aber im Einzelfall begründet abgewichen werden, wenn sich z. B. besonders originelle Teillösungen nicht durch Hilfspunkte gemäß den Kriterien des Erwartungshorizontes abbilden lassen oder eine Abwertung wegen besonders schwacher Darstellung (APO-GOst §13(2)) angemessen erscheint.

Die Note ausreichend (5 Punkte) soll bei Erreichen von 45% der Hilfspunkte erteilt werden.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Leistungsrückmeldungen können nach einer mündlichen Überprüfung, bei Rückgaben von schriftlichen Leistungsüberprüfungen, nach Abschluss eines Projektes, nach einem Vortrag oder einer Präsentation, bei auffälligen Leistungsveränderungen, auf Anfrage, als Quartalsfeedback und zu Elternsprechtagen erfolgen.

4. Hausaufgaben-Konzept

Siehe aktuelles Hausaufgabenkonzept des Erzb. St.-Angela-Gymnasiums auf der Homepage.

5. Lehrbücher und Medien

Lehrbücher

Momentan werden grundsätzlich sowohl in der Einführungsphase als auch in der Qualifikationsphase die jeweiligen Ausgaben der AbiBox (Brinkmann und Meyhöfer Verlag) verwendet, z.T. mit hybriden Inhalten. Weitere Ergänzungen durch individuelles Material anderer Lehrwerke sind möglich.

6. Medien

Als Medien werden AppleTVs genutzt. Weiterhin stehen den Schülerinnen und Schülern Apple iPads zur Verfügung. Weitere Informationen hierzu sind im Medienkonzept unserer Schule zu finden.

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft



7. Entscheidungen zum Unterricht

Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant. Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter.

Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft

8. Einführungsphase (EF) - 1. Halbjahr

Jgst.: 11.1	Unterrichtsvorhaben: 1	Pädagogisch verantwortlich handeln – Was ist das (Das pädagogische Verhältnis)? Wie kann mir die Erziehungswissenschaft dabei helfen?	Primär- und Sekundärliteratur (z.B. Kursbuch Erziehungswissenschaft, Phoenix, Abibox, Perspektive Pädagogik ...)
Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse ☐ wissenschafts- und handlungspropädeutischen Anspruch des Faches anhand des pädagogischen Verhältnisses aus verschiedenen Perspektiven ☐ unterschiedliche Zugänge zu Erziehung und Bildung zur Erschließung der komplexen Erziehungswirklichkeit (KLP, S. 17)			

Unterrichtsvorhaben	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Bemerkungen
11.1: Pädagogische Grundbegriffe: Vorverständnisse, erste Klärungen, Erfahrungen Zeitbedarf: ca. 10 Std.	☐ Was versteht die Erziehungswissenschaft unter dem Begriff „Erziehung“? ☐ Weshalb sollte man sich näher mit Erziehungswissenschaft bzw. Pädagogik auseinandersetzen? / Für wen ist pädagogisches Handeln relevant? ☐ Worin bestehen die Unterschiede zwischen Pädagogik und Erziehungswissenschaft? ☐ Das pädagogische Verhältnis als Grundlage der Erziehung. ☐ die pädagogische Perspektive ☐ Kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Definitionen des Erziehungsbegriffs.	Die Schülerinnen und Schüler ... • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar (SK 2). • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5). • bewerten ihr Vorverständnis mit Hilfe wissenschaftlicher Theorie (UK 1). • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1).	Übereinstimmende Einigung auf eine Definition von Erziehung (z.B. Beyer oder Hurrelmann). Erstellung eines Glossars mit pädagogischen sowie theoriebezogenen Fachbegriffen, ggf. Erstellung einer Concept Map.

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft

Jgst.: 11.2	Unterrichtsvorhaben: 2	Pädagogisches Handeln – ist das nötig? (anthropologische Grundannahmen)	Primär- und Sekundärliteratur (z.B. Kursbuch Erziehungswissenschaft, Phoenix, Abibox, Perspektive Pädagogik ...)
Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse			

Unterrichtsvorhaben	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Bemerkungen
11.2: Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit Zeitbedarf: ca. 12 Std.	☐ Braucht der Mensch Erziehung, um Menschlichkeit zu entwickeln und welche Folgen hätte eine Kindheit ohne Erziehung? (subjektive Theoriebildung) ☐ Der Mensch als normalisierte Frühgeburt/instinktreduziertes Mängelwesen ➤ pädagogische Folgerung: Bildsamkeit als Voraussetzung für Selbstbildung • Erziehungsbedürftigkeit des Menschen anhand des Fallbeispiels „Amala und Kamala von Midnapur“ • Begründung der Erziehungsbedürftigkeit des Menschen anhand anthropologischer Grundannahmen (siehe Gehlen, Nestor, Savater, Rekus) • Probeklausur und Einführung in die Konzeption einer Pädagogikklausur (Erwartungshorizont und Operatoren)	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... • erläutern verschiedene anthropologische Grundannahmen in ihrem Modell- und Theoriecharakter (SK2) • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse der anthropologischen Grundannahmen (SK 4). • stellen kontextualisiertes pädagogisches Handeln als durch anthropologische Grundannahmen beeinflusst dar (SK 5) Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)	Einführung in die Arbeit mit Fallbeispielen: Beispiele fehlender Erziehung. Demnach erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit eine erste Klausur zu schreiben (entweder Fallbeispiel oder Sachtext). Erläuterung der Operatoren und der AFBs am Beispiel einer Probeklausur und eines Mustererwartungshorizonts. Pädagogische Leitfrage: • Muss Erziehung sein? • Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft

Jgst.: 11.3	Unterrichtsvorhaben: 3	Pädagogisches Handeln –Was ist das? Erziehungsstile, Erziehungsziele und Erziehungsmittel	Primär- und Sekundärliteratur (z.B. Kursbuch Erziehungswissenschaft, Phoenix, Abibox, Perspektive Pädagogik ...)
Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse			

Unterrichtsvorhaben	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Bemerkungen
11.3: „Stilvoll erziehen?“ – Erziehungsstile Zeitbedarf: ca. 12 Std.	☐ Familie als aktive Gestaltungsleistung ☐ Erziehungsziele als Grundlage von Erziehung und Bildung ☐ Veränderung von Erziehungszielen in Abhängigkeit von Normen und Werten (Ergebnisse aktueller Erhebungen) – Erziehung als Hilfe zur Mündigkeit ☐ Die Ermittlung des dimensionsorientierten Erziehungsstilmodells nach Tausch und Tausch als Experiment Bildungs- und Bedürfnisorientierung - Die Abhängigkeit des Erziehungsmittels von Erziehungsstil und Erziehungsziel - Liebevolle Konsequenz? Beurteilung von Erziehverhalten und Simulation von Handlungsalternativen	Die Schülerinnen und Schüler ... - erklären grundlegende Erziehungsstile und systematisieren daraus zu ziehende Erkenntnisse (SK 1) - stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar - ordnen und systematisieren (SK 2) Erziehungsziele nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) - stellen den steuernden Einfluss von Erziehung ... dar. - beschreiben mithilfe der Fachsprache komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive (MK 1) - werten unter Anleitung empirische Daten aus (MK 7) - analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 8) - entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage	Methoden: Bedeutung von Experimenten in der Pädagogik (Einführung in die Auswertung von Experimenten und Erhebungen) Arbeit mit Sachtexten Pädagogische Leitfrage - „ <i>Man kann sich seine Familie eben nicht aussuchen...</i> “ – Wie sollten Eltern im Sinne einer guten Erziehung mit ihren Kindern umgehen?

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft

		verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)	
--	--	---	--

Jgst.: 11.4	Unterrichtsvorhaben: 4	Unter welchem Einfluss stehen Erziehungsvorstellungen? Erziehung und Bildung in kulturellen, sozialen und historischen Kontexten	Primär- und Sekundärliteratur (z.B. Kursbuch Erziehungswissenschaft, Phoenix, Abibox, Perspektive Pädagogik ...)
Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse			

Unterrichts- vorhaben	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Bemerkungen
11.4: Schule andernorts und zu anderer Zeit – Wertewandel, Sozialisation, Enkulturation Zeitbedarf: ca. 12 Std.	• Erziehung und Bildung einst und heute • Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation • Wert- und Normorientierung von Erziehung in kulturellen, sozialen und historischen Kontexten (Begriffsdefinition von Wertvorstellungen) • Vielfalt von Erziehungsvorstellungen als Resultat einer vielfältigen Gesellschaft (Frage der Legitimation von Erziehungszielen – Rückbezug zu Bildung)	Die Schülerinnen und Schüler • erklären die Zusammenhänge von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation (SK 1) • stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien zu Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation dar (SK 2) • beurteilen die Beschreibbarkeit pädagogischen Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation • ermitteln pädagogisch relevante	SuS erhalten Möglichkeit eine Musterklausur mit der Textsorte „Interview“ zu bearbeiten.

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft

	und Mündigkeit) • Wandel der Erziehungsvorstellungen.	Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)	
--	--	---	--

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft

Jgst.: 11.5	Unterrichtsvorhaben: 5	Bildung für nachhaltige Entwicklung	Primär- und Sekundärliteratur (z.B. Kursbuch Erziehungswissenschaft, Phoenix, Abibox, Perspektive Pädagogik ...)
Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse			

Unterrichtsvorhaben	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Bemerkungen
11.5: Generation Greta – Bildung für nachhaltige Entwicklung Zeitbedarf: ca. 12 Std.	• Werte, die in der heutigen Gesellschaft wichtig sind (anhand der SINUS-Studie) • Bildung für nachhaltige Entwicklung → als Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt und jedem Einzelnen ermöglicht, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen • pädagogischer Grundbegriff „Bildung“ erschließen • Gezielte pädagogische Maßnahmen zur Förderung von Bildung für nachhaltige Entwicklung • Wert- und Normorientierung von Erziehung • Erziehungsziele	Die Schülerinnen und Schüler ... • ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) • vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • bewerten den Stellenwert der Bildung für nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen Erziehungsprozessen (UK 1) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)	Erworbenes pädagogisches Wissen zum Verhältnis von Erziehung, Bildung und BNE in einer Concept Map visualisieren. Anwendung der Think-Pair-Share Methode.

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft

Einführungsphase (EF) – 2. Halbjahr

Jgst.: 11.6	Unterrichtsvorhaben: 6	„Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?“ - Lernen im pädagogischen Kontext	Primär- und Sekundärliteratur (z.B. Kursbuch Erziehungswissenschaft, Phoenix, Abibox, Perspektive Pädagogik ...)
Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung ☐ Verständnis der Lernbedürftigkeit und -fähigkeit des Menschen als Voraussetzung aller pädagogischen Bemühungen ☐ lerntheoretische Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften als Grundlage einer Reflexion aus pädagogischer Perspektive ☐ Wechselwirkung von Erziehung und Lernen sowie die Bedeutsamkeit von Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit auch bei eigenen Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler ☐ Interdependentes Verhältnis der Biografie des lernenden Subjekts und des Lernprozesses (vgl. KLP 2014, S. 17)			

Unterrichtsvorhaben	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Bemerkungen
11.6: Was hat Lernen mit Erziehung zu tun? – Erziehung als Lernhilfe, Bildung als Ziel Zeitbedarf: ca. 8 Std.	• Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen • Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen	Die Schülerinnen und Schüler ... • erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen (SK 1) • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)	Gestaltungs- und Handlungspropädeutik Handlungsoptionen entwickeln Methode: Gruppenpuzzle Pädagogische Leitfrage: Menschen eignen sich ihre Welt an – Wie kann die Persönlichkeitsbildung pädagogisch gefördert werden?

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft

Jgst.: 11.7	Unterrichtsvorhaben: 7	Sollten Erzieher die Methoden der klassischen und operanten Konditionierung in der Erziehung anwenden? – Beurteilung behavioristischer Lerntheorien aus pädagogischer Perspektive zur Sensibilisierung für den Unterschied zwischen Dressur, Manipulation und Erziehung	Primär- und Sekundärliteratur (z.B. Kursbuch Erziehungswissenschaft, Phoenix, Abibox, Perspektive Pädagogik ...)
Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung			

Unterrichtsvorhaben	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Bemerkungen
11.7: Emotionen und Lernen - Lerntheorien in pädagogischer Perspektive Zeitbedarf: ca. 12 Std.	- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln - klassische Konditionierung - operante Konditionierung - behavioristische Lernpsychologie - Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen	Die Schülerinnen und Schüler ... • erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses • erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es von Konditionierungsarten (SK 1) • stellen einen kognitiven Erklärungsansatz der Informationsaufnahme und –verarbeitung dar (SK 2) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar (SK 5) • analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)	SuS erhalten Möglichkeit eine Musterklausur mit der Textsorte „Sachtextanalyse“ zu bearbeiten. Umgang mit quantitativen Daten: Auswertung Pädagogische Leitfragen: • Lernen mit Belohnungen und Bestrafungen? • Welche Rolle spielen Vorbilder? • Wie können Lernprozesse pädagogisch unterstützt werden?

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft

		- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2) - entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)	
--	--	---	--

Jgst.: 11.8	Unterrichtsvorhaben: 8	„Lernen von Modellen?“ – Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung	Primär- und Sekundärliteratur (z.B. Kursbuch Erziehungswissenschaft, Phoenix, Abibox, Perspektive Pädagogik ...)
Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung			

Unterrichtsvorhaben	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Bemerkungen
11.7: Lernen braucht Orientierung – Welche Rolle spielen Vorbilder in der Erziehung? Zeitbedarf: ca. 12 Std.	- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln - Vorbilder – historisch-systematische Perspektive - klassische Experiment zum Thema Vorbild von Bandura	Die Schülerinnen und Schüler ... - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) - analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) - entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)	Pädagogische Leitfragen: - Was hat Lernen mit mir zu tun? - Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft

Jgst.: 11.9	Unterrichtsvorhaben: 9	„Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess“ – Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus	Primär- und Sekundärliteratur (z.B. Kursbuch Erziehungswissenschaft, Phoenix, Abibox, Perspektive Pädagogik ...)
Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung			

Unterrichtsvorhaben	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Bemerkungen
11.7: Kognitionspsychologische Erkenntnisse zum Lernen Zeitbedarf: ca. 10 Std.	- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln - Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen	Die Schülerinnen und Schüler ... - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) - ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) - ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interesse (MK 5) - analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) - entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)	SuS erhalten Möglichkeit eine Musterklausur mit der Textsorte „Sachtextanalyse“ oder ein „Fallbeispiel“ zu bearbeiten. Erläuterung der pädagogischen Urteilsbildung am Beispiel einer Probeklausur. Pädagogische Leitfrage: Wie können Lernprozesse pädagogisch unterstützt werden?

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft

Jgst.: 11.10	Unterrichtsvorhaben: 10	Zusammenfassung der Einführungsphase – Das Verhältnis von Erziehung, Bildung, Sozialisation, Enkulturation und Lernen	Primär- und Sekundärliteratur (z.B. Kursbuch Erziehungswissenschaft, Phoenix, Abibox, Perspektive Pädagogik ...)
Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung			

Unterrichtsvorhaben	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Bemerkungen
11.10: Wie können Lernen und Erziehung auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten? Zeitbedarf: ca. 2 Std.	Visualisierung des Verhältnisses von Erziehung, Bildung, Sozialisation, Enkulturation und Lernen (z.B. Concept-Map)		

46 Stunden im 2. Halbjahr

Einführungsphase
Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft

9. Qualifikationsphase (Q1) – 1. Halbjahr

Jgst.: 12.1	Unterrichtsvorhaben: 1	Pädagogisches Handeln – Was ist das? Wiederholung, Abgrenzung und Vertiefung pädagogischer Grundbegriffe (in Anlehnung an den Unterricht aus der EF)	Primär- und Sekundärliteratur (z.B. Kursbuch Erziehungswissenschaft, Phoenix, Abibox, Perspektive Pädagogik ...)
Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Leitfrage: Was brauchen Kinder und Jugendliche, um sich physisch, psychisch und sozial stabil zu entwickeln und wie kann dies pädagogisch gefördert werden?			

Unterrichtsvorhaben	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Bemerkungen
12.1: Wiederholung Grundlagen Zeitbedarf: ca. 3 Std. GK/ ca. 5 Std. LK	- Bildsamkeit als Voraussetzung pädagogischen Handelns - Aufforderung zur Selbsttätigkeit als Grundprinzip pädagogischer Interaktion - Mündigkeit und Bildung/ bildendes Lernen als Ziel pädagogischen Handelns - ggf. pädagogische Transformation	Die Schülerinnen und Schüler ... - stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) - bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) - beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)	

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft

Jgst.: 12.2	Unterrichtsvorhaben: 2	„Lust und Frust“ – Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson	Primär- und Sekundärliteratur (z.B. Kursbuch Erziehungswissenschaft, Phoenix, Abibox, Perspektive Pädagogik ...)
Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität			

Unterrichtsvorhaben	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Bemerkungen
12.2: Modelle der psychoanalytischen und psychosozialen Entwicklung Zeitbedarf: ca. 18 Std. GK/ ca. 26 Std. LK	• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln Identität und Bildung	Die Schülerinnen und Schüler ... • erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)	Sigmund Freud: Die Psychoanalyse Erik H. Erikson: Die psychosoziale Theorie (Modell der psychosozialen Entwicklung) Pädagogische Leitfrage: (Wie) kann die psychosoziale Entwicklung des Kindes erzieherisch gefördert werden?

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft

		- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12) - gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)	
--	--	---	--

Jgst.: 12.3	Unterrichtsvorhaben: 3	„Jedes Kind ein Einstein“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget	Primär- und Sekundärliteratur (z.B. Kursbuch Erziehungswissenschaft, Phoenix, Abibox, Perspektive Pädagogik ...)
Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung			

Unterrichtsvorhaben	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Bemerkungen
12.3: Das entwicklungspsychologische Modell der kognitiven Entwicklung von Jean Piaget Zeitbedarf: ca. 10 Std. GK/ ca. 14 Std. LK	- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung - pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter	Die Schülerinnen und Schüler ... - beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) - entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) - erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)	Piaget – Modell der kognitiven Entwicklung und Grundbegriffe Pädagogische Leitfrage: (Wie) können Kinder in ihrer kognitiven Entwicklung unterstützt werden?

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft

Jgst.: 12.4	Unterrichtsvorhaben: 4	„Vom ‘Wie du mir, so ich dir’ zur goldenen Regel“ – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg	Primär- und Sekundärliteratur (z.B. Kursbuch Erziehungswissenschaft, Phoenix, Abibox, Perspektive Pädagogik ...)
Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung			

Unterrichtsvorhaben	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Bemerkungen
12.4: Zeitbedarf: ca. 10 Std. GK/ ca. 14 Std. LK	- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung - pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter	Die Schülerinnen und Schüler ... - analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) - vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)	

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft

Qualifikationsphase (Q1) – 2. Halbjahr

Jgst.: 12.5	Unterrichtsvorhaben: 5	„Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann	Primär- und Sekundärliteratur (z.B. Kursbuch Erziehungswissenschaft, Phoenix, Abibox, Perspektive Pädagogik ...)
Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität			

Unterrichtsvorhaben	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Bemerkungen
12.5: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ Zeitbedarf: ca. 12 Std. GK/ ca. 15 Std. LK	• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung	Die Schülerinnen und Schüler ... • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)	• Sozialisation als Rollenübernahme nach G.H. Mead ➤ Erstellung eines Glossars der Meadschen Kernbegriffe • Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach L. Krappmann ➤ Erstellung eines Glossars der Krappmannschen Kernbegriffe

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft

		• beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) • erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)	
--	--	---	--

Jgst.: 12.6	Unterrichtsvorhaben: 6	Erziehung durch Medien und Medienerziehung – Am Beispiel von Baacke	Primär- und Sekundärliteratur (z.B. Kursbuch Erziehungswissenschaft, Phoenix, Abibox, Perspektive Pädagogik ...)
Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität			

Unterrichtsvorhaben	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Bemerkungen
12.6: Medienpädagogische Konzepte und ihre Umsetzungsmöglichkeiten Zeitbedarf: ca. 12 Std. GK/ ca. 15 Std. LK	• Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung	Die Schülerinnen und Schüler ... • erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)	Im LK zusätzlich: Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Medien für die Identitätsentwicklung. Inhaltliche Schwerpunkte: Erziehung durch Medien und Medienerziehung Pädagogische Leitfrage: Wie kann die Identitätsbildung im digitalen Zeitalter unterstützt werden?

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft

Jgst.: 12.7	Unterrichtsvorhaben: 7	„Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann/ Erikson	Primär- und Sekundärliteratur (z.B. Kursbuch Erziehungswissenschaft, Phoenix, Abibox, Perspektive Pädagogik ...)
Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität			

Unterrichtsvorhaben	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Bemerkungen
12.7: Zeitbedarf: ca. 12 Std. GK/ ca. 15 Std. LK	• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung	Die Schülerinnen und Schüler ... • erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)	

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft

Jgst.: 12.8	Unterrichtsvorhaben: 8	„Ich schlage, also bin ich“ - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze (Heitmeyer, Rauchfleisch)	Primär- und Sekundärliteratur (z.B. Kursbuch Erziehungswissenschaft, Phoenix, Abibox, Perspektive Pädagogik ...)
Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität			

Unterrichtsvorhaben	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Bemerkungen
12.8: „Ich bin Täter, du Opfer!“ Zeitbedarf: ca. 20 Std. GK/ ca. 22 Std. LK	• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Identität und Bildung	Die Schülerinnen und Schüler ... • erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8)	Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher (LK) Heitmeyer – Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach W. Heitmeyer Aggressions- und Gewalterklärungsansätze Pädagogische Leitfrage: Was brauchen Jugendliche für eine gelingende Identitätsentwicklung und wie kann auf Gewaltbereitschaft pädagogisch reagiert werden?

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft

		- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9) - entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) - vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)	
--	--	---	--

Jgst.: 12.9	Unterrichtsvorhaben: 9	Klafki - Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Klafki	Primär- und Sekundärliteratur (z.B. Kursbuch Erziehungswissenschaft, Phoenix, Abibox, Perspektive Pädagogik ...)
Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität			

Unterrichtsvorhaben	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Bemerkungen
12.9: Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Wolfgang Klafki Zeitbedarf: ca. 10 Std.	- historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen - Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten - interkulturelle Bildung	Die Schülerinnen und Schüler ... - erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung - erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung - beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld	Klafki – Bildung des Individuums als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit Pädagogische Leitfrage: Wie können Bildungseinrichtungen die Persönlichkeit/ Identität stärken und für zukünftige Lebensaufgaben vorbereiten?

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft

		von persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit	Wie kann die Identitätsarbeit von Jugendlichen im pädagogischen Prozess begleitet werden?
--	--	---	---

Qualifikationsphase (Q1)	
Summe:	
Leistungskurs: 100 Stunden – Grundkurs: 90 Stunden	

10. Qualifikationsphase (Q2) – 1. Halbjahr

Jgst.: 13.1	Unterrichtsvorhaben: 1	„Wissen, wovon man spricht“ – Werte, Normen, Ziele in der Erziehung	Primär- und Sekundärliteratur (z.B. Kursbuch Erziehungswissenschaft, Phoenix, Abibox, Perspektive Pädagogik ...)
Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung			

Unterrichtsvorhaben	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Bemerkungen
13.1: Zeitbedarf: ca. 6 Std.	historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen	Die Schülerinnen und Schüler ... beschreiben komplexe Situation aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)	

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft

Jgst.: 13.2	Unterrichtsvorhaben: 2	Erziehung im Nationalsozialismus - Am Beispiel der Jugendorganisation HJ und BDM	Primär- und Sekundärliteratur (z.B. Kursbuch Erziehungswissenschaft, Phoenix, Abibox, Perspektive Pädagogik ...)
Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung			

Unterrichtsvorhaben	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Bemerkungen
13.2: Führung und Ver- Führung – Die Konstel- lation von Pädago- gischem und Politi- schem im National- sozialismus Zeitbedarf: ca. 14 Std. GK/ ca. 20 Std. LK	- historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen - Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten	Die Schülerinnen und Schüler ... - ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) - ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) - entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)	Pädagogische Leitfrage:

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft

Jgst.: 13.3	Unterrichtsvorhaben: 3	Reformpädagogische Konzepte - am Beispiel der Pädagogik Maria Montessoris bzw. am Beispiel der Pädagogik Korczaks	Primär- und Sekundärliteratur (z.B. Kursbuch Erziehungswissenschaft, Phoenix, Abibox, Perspektive Pädagogik ...)
Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen			

Unterrichtsvorhaben	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Bemerkungen
13.3: Wege zu einer Pädagogik der Achtung- Wie müssen institutionelle Rahmenbedingungen und das erzieherische Verhältnis gestaltet sein? Zeitbedarf: ca. 14 Std. GK/ ca. 20 Std. LK	- anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln - historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen - Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder	Die Schülerinnen und Schüler ... - erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) - stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) - vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) - analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) - ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) - gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theorieerkenntnissen mit (HK 4)	„Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris Grundlagen der Montessoripädagogik Die didaktische Umsetzung des Konzepts von M. Montessori Kritische Würdigung der Montessoripädagogik Pädagogische Leitfragen: - Wie müssen staatliche und gesellschaftliche Institutionen gestaltet sein, um ihrer Bildungsaufgabe und ihrem Erziehungsauftrag gerecht zu werden? - Montessori- und Waldorf-Schulenechte Schulalternativen?

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft

Jgst.: 13.4	Unterrichtsvorhaben: 4	Schule in der Bundesrepublik Deutschland - Arbeitsplatz, Lernort, Politikum (Funktion von Schule nach Fend)	Primär- und Sekundärliteratur (z.B. Kursbuch Erziehungswissenschaft, Phoenix, Abibox, Perspektive Pädagogik ...)
Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen			

Unterrichtsvorhaben	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Bemerkungen
13.4: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen Zeitbedarf: ca. 14 Std. GK/ ca. 20 Std. LK	• Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Interkulturelle Bildung • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder	Die Schülerinnen und Schüler ... • erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischem Handeln (SK 1) • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ • beurteilen exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen (UK 5)	

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft

Jgst.: 13.5	Unterrichtsvorhaben: 5	„Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Herausforderung	Primär- und Sekundärliteratur (z.B. Kursbuch Erziehungswissenschaft, Phoenix, Abibox, Perspektive Pädagogik ...)
Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung			

Unterrichtsvorhaben	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Bemerkungen
13.5: Zeitbedarf: ca. 14 Std. GK/ ca. 15 Std. LK	• Erziehung in der Familie • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Interkulturelle Bildung	Die Schülerinnen und Schüler ... • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressanten und Positionen (MK 4) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)	

Schulinternes Curriculum im Fach Erziehungswissenschaft

Jgst.: 13.6	Unterrichtsvorhaben: 6	Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder in verschiedenen Institutionen – Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen in Vorschuleinrichtungen	Primär- und Sekundärliteratur (z.B. Kursbuch Erziehungswissenschaft, Phoenix, Abibox, Perspektive Pädagogik ...)
Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen			

Unterrichtsvorhaben	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Bemerkungen
13.5: Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zum Wohl des Kindes!? Zeitbedarf: ca. 8 Std. GK/ ca. 14 Std. LK	- Institutionalisierung von Erziehung - Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder	Die Schülerinnen und Schüler ... - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) - entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)	Pädagogische Leitfrage: Wie sollte das Verhältnis von Eltern und Erzieherinnen/ Erziehern gestaltet sein?

Qualifikationsphase (Q2)	
Summe:	
Leistungskurs: 100 Stunden	– Grundkurs: 72 Stunden

Schulinternes Curriculum im Fach Informatik

11. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

11.1 Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

11.2 Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
- 17.) Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
- 18.) Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.
- 19.) Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 20.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- 21.) Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
- 22.) Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.

Schulinternes Curriculum im Fach Informatik

12. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

12.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Grundsätze zur Leistungsbewertung und -rückmeldung sind im schulinternen Leistungskonzept verbindlich festgelegt. Es enthält auch ein Kapitel zu den spezifischen Anforderungen im Fach Erziehungswissenschaft. Es ist auf der schuleigenen Homepage einsehbar.

12.2 Lehr- und Lernmittel

An unserer Schule ist das zugelassene Lehrwerk „Phoenix – der etwas andere Weg zur Pädagogik“ verbindlich eingeführt. Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat zudem „Perspektive Pädagogik“ (Klett-Verlag) zum Schuljahr 2014/2015 eingeführt. Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft.

13. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zur Vorbereitung der **Facharbeit** bieten die Lehrkräfte des Fachs Erziehungswissenschaft zwei Methodenmodule zum wissenschaftlichen Schreiben zu Beginn der Qualifikationsphase 1 an.

Fächerübergreifende Bezüge ergeben sich in der Einführungsphase des zweiten Halbjahres bezüglich